

Das Festprogramm zum Ganghofer-Jubiläum in Welden

Die Feierlichkeiten zum 165. Geburtstag und zum 100. Todestag eines Genies. In diesem Jahr würde der Schriftsteller Ludwig Ganghofer, der als Autor von Heimatromanen und Volksstücken wie „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ in die Geschichte einging, seinen 165. Geburtstag feiern. Zudem jährt sich Ganghofers Todestag bereits zum 100. Mal. Ganghofers Werke wurden millionenfach verkauft. Der kleine Ort Welden, in dem Ganghofer einige prägende Kindheitsjahre verbrachte, hält das Andenken an den Literaten hoch. Mit einem mehrtägigen Festprogramm feiert der Ort den berühmten einstigen Weldener.

Veranstaltungshöhepunkte

„Lausub aus Welden“ – szenische Ganghofer-Lesung
Landgasthof „Zum Hirsch“ (Fuggerstraße 1, Welden)
14.07.2020, Beginn 19 Uhr
Ticket im Vorverkauf: € 6,- / Abendkasse € 8,- p.P.

Amüsantes, Wissenswertes und Widersprüchliches von und über Ludwig Ganghofer. Die Schauspieler Daniela Nering, Heiko Dietz und Florian Fisch vom Senseble Theater Augsburg lesen Texte von und über den bayerischen „Heimtdichter“, dessen Werke einerseits Millionenauflagen erreichten und vielfach verfilmt wurden, andererseits auch schon zu Lebzeiten Ganghofers zur Zielscheibe satirischer Attacken wurden. Ganghofers Volksstücke, zum Beispiel „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“, prägten auf der Bühne, aber auch im Film ein Bayernbild, das bis heute fortwirkt. Die Auswahl der Texte übernahm Prof. Dr. Klaus Wolf (Philologisch-Historische Fakultät der Universität Augsburg)

Ganghofer-Filmnacht
Landgasthof „Zum Hirsch“ (Fuggerstraße 1, Welden)
16.07.2020, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei

In der Filmnacht werden der Kassenschlager „Der Jäger vom Fall“ sowie der kritisch-historische Klassiker „Der Mann aus dem Salz“ vorgeführt. Prof. Dr. Klaus Wolf führt in beide Filme ein und stellt historische Bezüge her.

Konzert „Bergwelten“
Holzwinkelsaal in Welden (Fuggerstraße 28, Welden)
19.07.2020, Beginn 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr), Parkmöglichkeit: Neuer Festplatz
Ticket im Vorverkauf: € 10,- / Abendkasse: € 12,- p.P.

Eine musikalisch-literarisch alpenländische Reise mit Gipfelstürmern, Trachtenjägern und Biertrinkern. Texte von Ludwig Ganghofer, Oskar Maria Graf und Ludwig Thoma – gelesen von Thomas Prazak. Musikalisch umrahmt von Mitgliedern der Augsburger Philharmoniker mit Volksmusik, Dreigesang und

Alphorn. Im Rahmen des Konzerts präsentieren Ensemblemitglieder der Augsburger Philharmoniker eine alte bayerische Tradition, den „Dreigesang“. Der in Mundart gesungene und perfekt harmonisierende dreistimmige Frauengesang zeichnet dieses Konzert aus. In die bayerische Bergwelt entführen die mal ernst, mal ironisch vorgetragenen Texte namenhafter Schriftsteller, die von einer hochkarätig besetzten Volksmusikgruppe stimmig umrahmt werden.

• Tickets/Kartenvorverkauf (Lesung und Konzert)
Augsburg: AZ Kartenservice, Maximilianstraße 3, Telefon 0821 777-3410
Welden: Alexandra „Schuhe für uns“, Bahnhofstraße 2, Telefon 08293 90012
Adelsried: Bücherwurm Adelsried, Augsburger Straße 21, Telefon 08294 8601980
Altenmünster: Birgit's Backstüberl, Hauptstraße 13, Telefon 08295 787

Führungen

„Ganghoferweg“ und „Ludwig Ganghofers Lausbubenweg“
Die beiden engagierten Ganghofer-Experten Karl Höck und Rudi Zitzelsberger (Ganghofer Freundeskreis Welden) machen die beiden Führungen für große und kleine Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum unvergesslichen Erlebnis. Treffpunkt für alle Führungen jeweils Alter Festplatz Welden, Ganghoferstraße 5 Die Führungen sind kostenlos.

19.07. und 26.07.2020, Beginn 14 Uhr, Familienführung „Ludwig Ganghofers Lausbubenweg“: Kinder und Familien können mit Rudi Zitzelsberger auf dem „Ludwig Ganghofer Lausbubenweg“ an fünf Stationen Streiche des jungen Ludwigs nacherleben.

19.07.2020, Beginn 14 Uhr, Führung für Erwachsene:
Karl Höck führt auf den Spuren der Familie Ganghofer zu historischen Orten in Welden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Museums und zur Einkehr im Landgasthof „Zum Hirsch“.

25.07.2020, Beginn 15 Uhr, Führung für Erwachsene, anschließend Bergmesse:
Karl Höck führt auf Spuren der Ganghofers durch Welden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Museums und zur Einkehr im Landgasthof „Zum Hirsch“ sowie zum Besuch der Bergmesse auf dem Theklaberg.

• Anmeldung zu allen Führungen
ReAL West e.V.: Telefon 08236 962149, karin.hauber@realwest.de
oder im Rathaus Welden: Telefon 08293 6990

Weitere Informationen zum Ganghofer-Jubiläum unter www.augsburg-tourismus.de/ludwig-ganghofer

Der „Ludwig Ganghofer Lausbubenweg“

Auf dem „Ludwig Ganghofer Lausbubenweg“ kann man die Streiche des kleinen Ludwig Ganghofer nacherleben. Fünf Erlebnisstationen führen Familien zu Kapiteln in seinem Kindheits- und Jugendroman „Lebenslauf eines Optimisten“. Auf dem 3,5 km langen Rundkurs können kleine Waldentdecker im Sand nach einem Schatz graben oder hoch über dem Boden



Hier macht man gerne halt, denn wer will nicht nach einem Schatz graben?



Am Rand des Lausbubenwegs: mächtige Bäume und ein riesiger Stein.

den Wald vom Aussichtsturm aus erforschen. Ganz nebenbei wird gewandert und man erfährt Wissenswertes über den Wald – und über die Kindheit Ludwig Ganghofers in Welden.

1 Eierklauen beim „Rollewirt“
Beim „Rollewirt“ nach Hühnereiern suchen, in Schubladen stöbern und dort sieben Eier finden. Und wenn die Hühner noch so gackern...



Tannenzapfenwerfen ins „Spatzennest“, das der Brückenheilige Nepomuk hält.

Das Projekt „Ludwig Ganghofers Lausbubenweg“ wurde gefördert durch:



Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie von ReAL West mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen.

4 „Die Bäume in meinem Wald“
Erkenne den richtigen Baum an den Blattzeichnungen. Infotafeln erzählen von den Fichten und Kiefern, Birken, Buchen und Eichen.



Infotafeln vermitteln Wissenswertes zu den Bäumen im „Ganghofer-Wald“.

5 „Mein Wald“ von oben
Auf einem Hochsitz steht ein „Fern-Seh-Rohr“: Entdecke damit den Wald.



Durch ein „Fern-Seh-Rohr“ sieht der Wald gleich noch viel spannender aus.

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:



Impressum:
Projektbetreuung: Regio Augsburg Tourismus GmbH, www.augsburg-tourismus.de
Konzeption und Gestaltung: concret Werbeagentur GmbH, www.concret-wa.de
Fotos: Günther Hitzler (Titelbild/4), concret Werbeagentur (2), Siegfried Kerpf (Titel/5), Martin Kluger (Titel/8), Klemens Kugelmann (1), Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster e.V. (1) – Stand: Januar 2020



Die Schilder zeigen es: Hier entlang geht es zu Ganghofer und zum Lausbubenweg.

Der Lausbubenweg auf einen Blick
• Start: Nähe Waldparkplatz, am Ende der Schwarzbrunnenstraße in Welden
• Wegstrecke: ca. 3,5 km
• reine Laufzeit ca. 1,5 h
• Wegbeschaffenheit: familien- und kinderwagengerecht

Ein Hinweis: Die Benutzung des Lausbubenwegs erfolgt auf eigene Gefahr.

Weitere Informationen
Regio Augsburg Tourismus GmbH
Rathausplatz 1 (Tourist-Information)
86150 Augsburg
Telefon 0821 50207-0
Telefax 0821 50207-45
tourismus@regio-augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de
www.ganghofer-welden.de



Welden feiert Ludwig Ganghofer

Das Ganghofer-Jubiläum im Holzwinkel: Festprogramm vom 14. bis 26. Juli 2020



Ludwig Ganghofer

Der Schriftsteller (1855 – 1920)

Der Schriftsteller Ludwig Ganghofer ging vor allem als Autor von Heimatromanen und Volksstücken in die Geschichte ein. „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ wie auch „Schloß Hubertus“ sind nur zwei seiner Werke, von denen 40 Millionen Exemplare verkauft wurden – und die Vorlage für 50 Verfilmungen waren. Ganghofer wurde zum meistverfilmten deutschen Autor. Kaum bekannt ist, dass der vielschichtige Intellektuelle auch jenseits von Kitsch und Bergromantik wirkte: Ganghofer gründete die Münchner Literarische Gesellschaft, unterstützte bedeutende Autoren sowie das Satire-Magazin Simplicissimus. Er entdeckte den Komiker Karl Valentin und den Dichter Rainer Maria Rilke und war mit Ludwig Thoma, Frank Wedekind, Thomas Mann und vielen anderen Größen befreundet.



August Ritter von Ganghofer

Der Forstreformer (1827 – 1900)

Ludwig Ganghofers Vater August zog um den Jahreswechsel 1859/60 mit seiner Familie nach Welden und war dort 13 Jahre lang königlicher Revierförster. Weitere Stationen waren Würzburg und München, wo er später als Ministerialrat die Königlich-Bayerische Forstverwaltung leitete. Als hochverdienter Reformator des bayerischen Forstwesens wurde August Ganghofer von Prinzregent Luitpold geadelt.



Das Forsthaus Welden (um 1900).



Historische Ansicht von Welden.

Die Ganghofers in Welden

Die prägenden Jahre seiner Kindheit und Jugend verbrachte der später so erfolgreiche Heimatschriftsteller Ludwig Ganghofer in Welden. Einige seiner Romane und Theaterstücke lassen viele „alte Bekannte“ aus der Weldener Zeit wieder aufleben und auch die walddreiche Landschaft des Schwäbischen Holzwinkels diente als Vorlage für Schauplätze seiner Geschichten. Im „Lebenslauf eines Optimisten“ oder im „Herrgottschnitzer von Ammergau“ tauchen Welden und seine Umgebung wieder auf.

Wo man Ludwig Ganghofer und seine Familie in Welden findet

1 Die Ganghoferstraße

Die Ganghoferstraße ist August Ritter von Ganghofer, Ludwigs Vater, gewidmet, der von 1859 bis 1873 Revierförster in Welden war und sich um den bayerischen Staatsforst große Verdienste erwerben sollte. In dieser Straße direkt an der Laugna stand das alte Forsthaus, in dem die Familie Ganghofer bis 1865 lebte.



In der Ganghoferstraße in Welden.

2 Die Laugna und ein Brückenheiliger

Lausbub Ludwig holte sich unerlaubterweise so manchen Fisch aus dem Flüsschen Laugna. In seiner Autobiografie „Lebenslauf eines Optimisten“ erwähnt er unter anderem auch den – seinerzeit noch aus Holz geschnitzten – Brückenheiligen St. Nepomuk, denn „unter seiner linken Achselhöhle war immer ein Spatzenest“. Ganghofers Nepomuk wurde aber inzwischen gegen eine steinerne Skulptur ausgetauscht.

3 Die Pfarrkirche „Mariä Verkündigung“

Ludwig Ganghofer war in dieser Kirche jahrelang Ministrant. Beim Fangen von jungen Turmfalken auf dem Kirchturm in Not geraten, musste er mit einer Feuerwehrleiter gerettet werden. Das Innere



Ludwig Ganghofer musste vom Turm der Weldener Pfarrkirche gerettet werden.

dieser Kirche ist sehenswert (Fresken des Malers Matthäus Günther, bezahlt von einem Fugger).

4 Das Forsthaus Welden

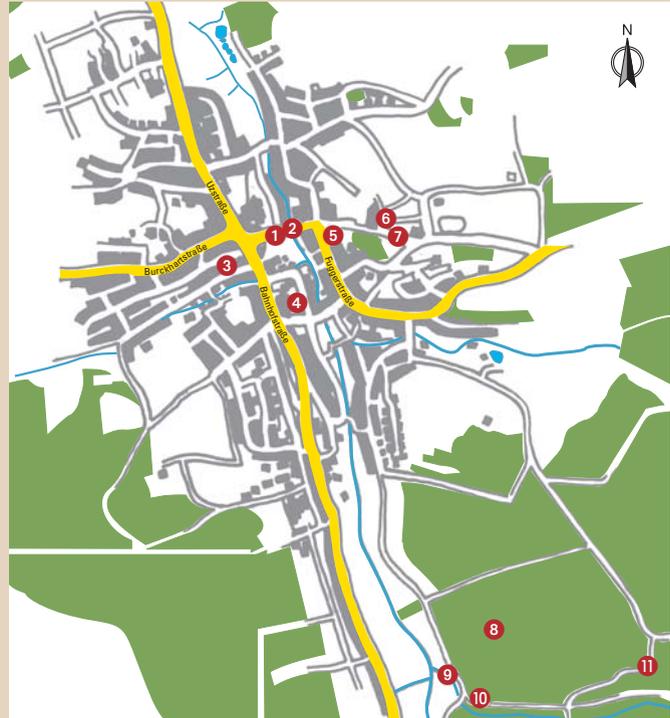
Erst nachdem die Mutter Ludwig Ganghofers aufgrund der schlechten Wohnbedingungen im alten Weldener Forsthaus an Typhus erkrankt war, ließ die Regierung 1865 das neue Forsthaus in der Bahnhofstraße 15 errichten. Das Forstamt Welden wurde 1973 aufgelöst, heute ist in dem Gebäude die evangelische Kirchengemeinde beheimatet.



Der Landgasthof „Zum Hirsch“.

5 Der Landgasthof „Zum Hirsch“

Die Gaststätte, die früher „Rollewirt“ hieß, war und ist eines der sozialen Zentren des Dorfes. Auch die Familie Ganghofer verkehrte hier. Heute ist die



„Ganghofer-Stätte Welden“ als Dauerausstellung im Landgasthof „Zum Hirsch“ untergebracht. (Mehr dazu auf der Rückseite dieses Prospekts.)

6 Der Theklaberg mit der Theklakirche der Fugger

Die Theklakirche, erbaut in den Jahren 1756/57, ist eine der schönsten Rokokoerschöpfungen Bayerisch-Schwabens. Für alle Weldener Kinder, also auch für Ludwig Ganghofer, war und ist der Theklaberg zu allen Jahreszeiten ein Ort ungezählter fröhlicher Stunden. Graf Joseph Maria Fugger hat dort die Rokokokirche wegen eines Gelübdes gestiftet. Der Stifter hat sich dann mit seiner Lieblingsheiligen an einem der Altäre als Stuckfigur darstellen lassen.



In der Theklakirche: die Darstellung des Stifters und der heiligen Thekla.

7 Die Ganghoferallee auf dem Theklaberg

Die Lindenallee auf dem Theklaberg wurde 1869 von Revierförster August Ganghofer gepflanzt. Ludwig Ganghofers Schwester vermerkte, dass „die Gemeinde die Pflanzen unent-



Die Lindenallee zur Theklakirche pflanzte Ludwig Ganghofers Vater.

geltlich vom Pflanzgarten Papas bekam“. Längst sind die Bäume riesig.

8 Die Schneburg im Schwarzbrunner Wald

Die unregelmäßig-ringförmige Verschanzung von rund 600 Metern Umfang wurde wahrscheinlich als Fliehburg zur Zeit der Ungarneinfälle genutzt und geht vermutlich bis auf die Bronzezeit zurück. Nahe der Schneburg hat der neunjährige Ludwig sein silbernes Patenbesteck und die goldene Uhr seines Vaters vergraben – damit seine Freunde auf Schatzsuche gehen konnten. Gefunden wurde dieser Schatz nie wieder. Ludwig Ganghofer schreibt in seiner Autobiografie: „das Waldbild



Nahe der Schneburg vergrub der kleine Ludwig einen „Schatz“.

hat sich geändert, aber der Ganghofer'sche Schatz im Schwarzbrunner Wald ruht immer noch.“

9 Der Ganghofer-Brunnen

Auf dem Weg zur Ganghofer-Hütte stößt der Wanderer oder Radfahrer am rechten Wegrand auf den Ganghofer-Brunnen. Wenn auch seine Wasserqualität nicht der Trinkwasserverordnung gerecht wird, so lädt er doch zum Erfrischen von Stirn, Händen und Füßen ein.

10 Die Ludwig-Ganghofer-Hütte

Die 1985 errichtete Hütte ist nach Ludwig Ganghofer benannt. Der gemütliche, jederzeit zugängliche Innenraum lädt zum Verweilen ein. Wandert man rund 400 Meter weiter auf dem Hörgrabenweg und folgt dem ersten links führenden Waldweg leicht bergauf, stößt man auf die August-Ganghofer-Hütte.



Die Ganghofer-Quelle bei Welden.

11 Die Ganghofer-Quelle

Die Ganghofer-Quelle inmitten eines idyllischen Waldstücks ist ein Ort zum Auftanken, eine Oase der Stille. Am hölzernen Brunnentrog erholen sich die Wanderer – zum Beispiel bei der Tour „Der Ganghofer-Weg“.

Die Ganghofer-Stätte Welden

Die im Sommer 2005 aus Anlass des 150. Geburtstags Ludwig Ganghofers eröffnete Ganghofer-Stätte Welden dokumentiert mit ihrer Dauerausstellung „Lebensräume. Die Ganghofers im Holzwinkel“ das Leben und Wirken der Familie in und um Welden. Die Jugendzeit des Literaten Ludwig, der von Welden wie von keinem anderen Ort geprägt wurde, ist hier ebenso ein Thema wie die Verdienste seines Vaters August Ganghofer um den Staatsforst.

Mehrere Stationen informieren unterhaltsam und multimedial. So erfährt man in einer historischen Schulbank sitzend mehr über die Kindheit des Lausbuben Ludwig. An einem Hochsitz informiert man sich über die Beziehung der Ganghofers zum Wald. Den Intellektuellen Ganghofer erklärt ein Stammtisch, die Schreibstube dokumentiert sein literarisches Schaffen. Eine Königlich-Bayerische Forstkanzlei belegt im Nachbarraum mit Exponaten die

Arbeitssituation eines Revierförsters. Im Wirtshaussaal zeigt eine Ausstellung originale Filmplakate, Szenenfotos und Autogramme von Schauspielern aus Ganghofer-Filmen.

Die Ganghofer-Stätte Welden im Landgasthof „Zum Hirsch“, Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (Eintritt frei), Fuggerstraße 1, 86465 Welden, Telefon 0 82 93/2 27, www.landgasthofzumhirsch.de

Weitere Informationen zu Ludwig Ganghofer und Welden im Web: www.ganghofer-welden.de.

Die Ganghofer-Stätte Welden: Mehrere Stationen beleuchten Leben und Wirken des Schriftstellers Ludwig Ganghofer. Hausherr Klemens Kugelmann hat die Ganghofer-Autobiographie „Lebenslauf eines Optimisten“ wieder aufgelegt: Dieses Buch ist in der Ganghofer-Stätte Welden erhältlich.

